

Mit Wasserstoff-Antrieb durchs Killertal

Verkehr Komplettdieselfrei und als mögliche Alternative zur Elektrifizierung gedacht: Am 1. Mai nimmt auf der Strecke Hechingen – Gammertingen – Sigmaringen ein Brennstoffzellenzug seinen Probetrieb auf. Die SWEG und der Hersteller Alstom sind in der Pionierrolle.

Dieselantrieb ist umweltschädlich und von gestern, Elektrifizierung nicht auf allen Bahnstrecken möglich oder rentabel. Eine alternative Zukunftstechnologie könnte ein mit Wasserstoff betriebener Brennstoffzellenzug sein. Ein solcher soll vom 1. Mai an probeweise, aber im regulären Betrieb durchs Killertal und durchs Fehltal schnurren. Es ist eine Premiere in Baden-Württemberg. Auf den Einsatz hat sich das Stuttgarter Verkehrsministerium mit den Unternehmen Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG) und Alstom Transport Deutschland GmbH in einer gemeinsamen Absichtserklärung verständigt. Diese wurde am Donnerstag unterzeichnet.

Der Brennstoffzellenzug vom Typ Alstom Coradia iLint soll bis zum Fahrplanwechsel im Dezember auf der Zollern-Alb-Bahn 2 (Hechingen – Gammertingen – Sigmaringen) eingesetzt werden. Das landeseigene Verkehrsunternehmen SWEG, die Muttergesellschaft der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL), wird für die Dauer des Probetriebs einen Zug aus der derzeitigen Dieselflotte durch das wasserstoffbetriebene Fahrzeug ersetzen.

Verkehrsminister Winfried Hermann sagte: „Mit den Erfahrungen im Echtbetrieb können alternative Antriebe weiterentwickelt und ihre Marktreife verbessert werden. Brennstoffzellenzüge können eine klimafreundliche Alternative zum Dieselszug wer-

den, wenn keine Oberleitung vorhanden ist. Baden-Württemberg wird deshalb die geplante Kooperation positiv begleiten.“

Müslüm Yakisan, Präsident der Alstom-Region „DACH“, erklärte: „Wir streben als Alstom ganz klar die Führung bei emissionsfreien Antrieben an. Mit unserem Coradia iLint sind wir mit Brennstoffzellentechnik bereits heute an dieser Position. Ich freue mich außerordentlich, dass die SWEG gemeinsam mit dem Verkehrsministerium in Baden-Württemberg selbstbewusst vorangeht und den sauberen Brennstoffzellenzug im Passagierbetrieb einsetzen wird.“

Der SWEG-Vorstandsvorsitzende Tobias Harms sagte: „Die SWEG steht nicht nur für Qualität, sondern auch für Innovation. Insofern ist es folgerichtig, die SWEG als Landesgesellschaft mit der Durchführung dieses spannenden Projektes zu beauftragen. Mit dem Einsatz des iLints im täglichen Betriebsalltag wollen wir Erfahrungen sammeln, wie gut



So sieht er aus, der modernste Zug des Landes: Ab Mai wird der Brennstoffzellenzug vom Typ Alstom Coradia iLint zwischen Hechingen, Gammertingen und Sigmaringen unterwegs sein. Foto: Alstom

sich diese innovative Technik in die bestehenden Betriebsabläufe

integrieren lässt. Es geht also um den Nachweis der Alltagstauglichkeit. Zudem interessiert uns natürlich auch die Reaktion unserer Fahrgäste. Wir stehen aber auch vor der Frage, wie künftig in Regionalnetzen lokal emissionsfreier Zugverkehr angeboten werden kann. Als Infrastrukturbetreiber ist es wichtig zu erfahren, ob es fahrzeugseitige Alternativen zur klassischen Elektrifizierung des Schienenwegs gibt.“

Die Partner erwarten von dem Probetrieb technische Erkenntnisse, die zur Weiterentwicklung

und zur betrieblichen Optimierung des Zuges eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck wird ein externer technischer Sachverständiger das Projekt begleiten.

Brennstoffzellenzüge sind, ebenso wie batterie-elektrische Züge, lokal emissionsfreie Alternativen zum Einsatz von Dieselfahrzeugen auf nicht-elektrifizierten Eisenbahnstrecken. Mögliche Einsatzgebiete sind somit Strecken, bei denen der Bau einer Oberleitung nicht wirtschaftlich ist und Strecken, für die eine Elektrifizierung vorgesehen, aber

noch nicht umgesetzt ist („Brückentechnologie“). Das Land Baden-Württemberg hat die Entwicklung dieser alternativen Antriebe gefördert und vorangetrieben.

Wartung in Gammertingen

Gewartet und instandgehalten wird der Zug in der Werkstatt der SWEG in Gammertingen. Alstom wird eine Wasserstoff-Tankstelle zur Verfügung stellen und die Versorgung der Tankstelle mit ausreichend Wasserstoff sicherstellen.

Pauli und Bürkle: „Wir begrüßen den Modellversuch“

Die Landräte Günther-Martin Pauli (Zollernalbkreis) und Stefanie Bürkle (Sigmaringen) erklärten nach der Videokonferenz mit Verkehrsminister Winfried Hermann: „Wir begrüßen ausdrücklich diesen

Modellversuch bei uns. Wasserstoffantriebe könnten eine sinnvolle Alternative zu den derzeitigen Dieselantrieben darstellen und dabei deutlich günstiger als die geplante Elektrifizierung sein. Der Verlauf

Hechingen – Sigmaringen ist aufgrund seiner topografischen Besonderheiten eine spannende Strecke. Die Technologie wird im Alltagsbetrieb getestet und auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft.“

Vom Bauen auf festem Grund

Kirche Am 5. März ist Weltgebetstag – auch in Hechingen. Regie führen Frauen aus dem Pazifik-Inselstaat Vanuatu.

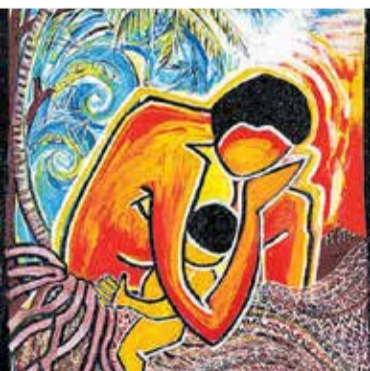
Hechingen. Der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. In Hechingen wird er am Freitag, 5. März, um 19 Uhr in der Stiftskirche gefeiert. Trotz des gebotenen Abstands soll das ferne Land Vanuatu in die Nähe rücken und die Botschaft der dortigen Frauen gehört werden. Für die originelle „Wassermusik“ aus Vanuatu werden die Mitfeiernden gebeten, Wasserflaschen mitzubringen, die zu etwa einem Vier-

Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Für Frauen ist das Leben auf den Trauminseln nicht immer traumhaft. Gewalt an Frauen ist weit verbreitet. Frauen kümmern sich um das Essen, die Kinder und die Pflege. Die Entscheidungen treffen allerdings die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Im vanuatuischen Parlament sitzt nach wie vor keine einzige Frau.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen wahrgenommen werden.

Info Frauen, die nicht in die Stiftskirche kommen können, können sich dem weltweiten Gebet dennoch anschließen. Ab sofort liegen in der Stiftskirche Gebetsheftchen und Spendentütchen bereit. Online-Gottesdienste können auf www.weltgebetstag.de oder bei Bibel.tv aufgerufen werden.



Das Titelbild der Künstlerin Julienne Pita zum Weltgebetstag hat den Titel „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ und erinnerte an einen für Vanuatu verheerenden Wirbelsturm. Foto: Heiner Heine

tel gefüllt und gut verschlossen sind. Alternativ dazu können auch zwei kleine Holzstöcke mitgebracht werden.

„Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf Umweltschutz und Klimawandel bereits verfolgt wird.

Gute Nachrichten für Hechingen >



335 €*
Abschlussbonus sichern!

Die StromSparWochen sind da!

Jetzt reinklicken, Ökostrom-Tarif abschließen und kräftig sparen: www.enbw.com/gute-nachrichten-hechingen



* Zwischen dem 1.1. und 31.3.2021 erhalten alle Neukunden beim Abschluss eines EnBW Ökostrom-Tarifs für Privatkunden einen einmaligen Bonus. Der Abschlussbonus wird nach Ablauf der Erstertragslaufzeit (hier: 12 Monate) in der Jahresrechnung gutgeschrieben. Neukunde ist, wer in den letzten sechs Monaten vor Auftragseingang am angegebenen Zähler (Zählpunkt) kein EnBW Kunde war. Die Bonushöhe ist abhängig von der Postleitzahl (hier: 72379 Hechingen) und dem angegebenen Verbrauch (hier: 3050 kWh). Die Boni können sich ändern.